

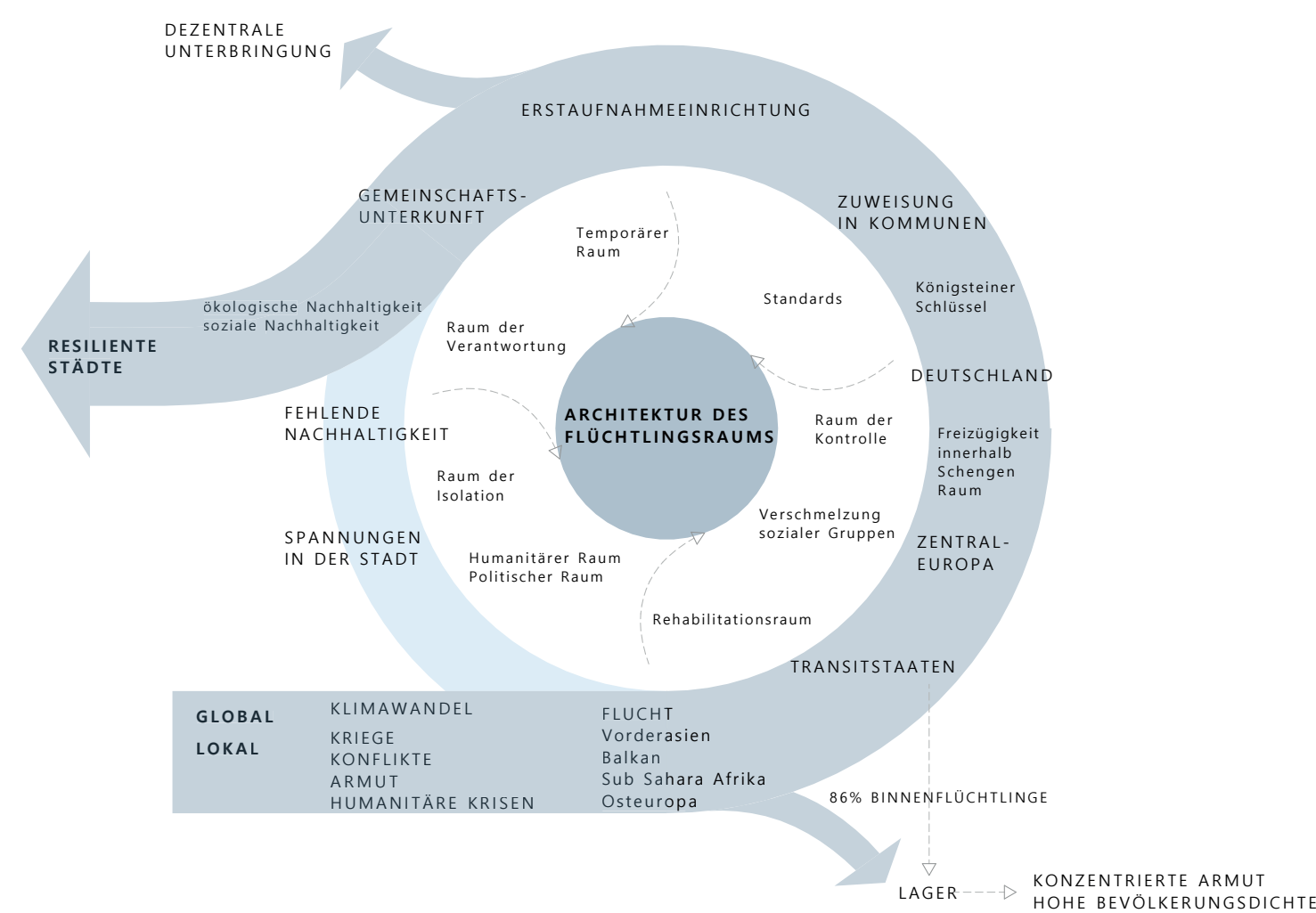
Eine Betrachtung von Flüchtlingsunterkünften im Kontext deutscher Großstädte

Entwerfen und Städtebau, Sommersemester 2020

Die nachfolgende Arbeit befasst sich mit der Thematik von Flüchtlingsunterkünften in Deutschland. Dafür werden die globalen Zusammenhänge und Effekte, welche mit Wanderbewegungen großer Bevölkerungsgruppen einhergehen, erläutert. Insbesondere wird der Fokus auf das Thema der Nachhaltigkeit gelegt und in diesem Kontext erläutert, wie zukünftige Entwicklungen aussehen könnten. Insgesamt geht es jedoch um die Frage was die Aufgabe von Architekten und Stadtplanern ist und wie zukunftsfähige Lösungsansätze aussehen können. Dabei wird differenziert, welche Art von Raum in Bezug auf Flüchtlingsunterkünfte erzeugt werden soll und wie dieser im städtischen Netzwerk funktioniert. Exemplarisch werden dazu drei Projekte im Frankfurter Raum analysiert und anschließend evaluiert.

Architekten und Planer haben nicht nur die Verantwortung sozial nachhaltige Konzepte für die Integration von Flüchtlingen in den städtischen Raum zu entwickeln, sondern auch die Aufgabe ökologisch nachhaltige Gebäudestrukturen und Städte zu entwickeln, welche langfristig sowohl umweltverträglich als auch anpassungsfähig sind. Dazu werden die Bauwerke im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit hin kritisch hinterfragt und mit den gegebenen rechtlichen und normativen Regelungen in Deutschland betrachtet.

Ziel der Arbeit ist es damit im Zuge einer differenzierten Analyse aufzuzeigen, welche Rolle



Flüchtlingsunterkünfte innerhalb des teilweisen angespannten Wohnungsmarkts deutscher Großstädte einnehmen können und welche Chancen und Risiken bereits vorhandene Strukturen aufweisen. Forschungsgegenstand sind bestehende Flüchtlingsunterkünfte in Frankfurt.

Die Analyse umfasst die Lage in der Stadt, Typologie, Konstruktion und Nachhaltigkeit. Anschließend werden die Unterkünfte über verschiedene Indikatoren miteinander verglichen, woraus sich eine zusammenfassende Evaluation ergibt. Damit ist es anschließend möglich, Strategien und Erfolg versprechende Konzepte herauszuarbeiten. Die Bestandsaufnahme erfolgte mit Hilfe von Fotografien, Grafiken, Karten und Informationen über die Unterkünfte aus Unterlagen von Planungsbeteiligten sowie Interviews.

Zusammenfassend war es bei dieser Arbeit von großer Bedeutung, den Kontext von Flücht-

Die differenzierte Betrachtung der Unterkünfte zeigt, dass es durchaus Strategien gibt, welche sich positiv auf die Architektur einer Flüchtlingsunterkunft auswirken können. Einige Beispiele

Städtebau	Typologie	Nachhaltigkeit	Kriterien Nachhaltigkeit	Unterkunft Bonames	Unterkunft Harheim	Unterkunft Bad-Soden (am Taunus)
Stadtteil	Fläche	Konstruktionsweise	Konstruktionsweise	Holzständerbauweise Fassade aus Sandwich-elementen	Massivbauweise Fassade verputzt	Holzständerbauweise Fassade aus vorgehängten Holzplatten
Lage in Stadtteil	Bewohneranzahl	Energiestandard	Energiestandard	Passivhausstandard	Passivhausstandard	*****
Entwicklungskonzept	Bewohner	Bauzeit Nutzungsdauer	Bauzeit Nutzungsdauer	etwa 6 Monate 3 Jahre, um 3 Jahre verlängert	etwa 2 Jahre > 30 Jahre	etwa 1,5 Jahre > 5 Jahre
Nachbarbebauung	Bautypologie	Akzeptanz durch Nachbarn	Akzeptanz durch Nachbarn	Proteste wegen Naturschutz	Proteste wegen Nutzung	Proteste wegen Nutzung
Anbindung an ÖPNV	Volumensetzung	Wohnflexibilität	Wohnflexibilität	Module können zusammengelegt werden	Module können zusammengelegt werden	Zuschalten von Raummodulen möglich
Anbindung an Infrastruktur	Freiraum	Umnutzbareit	Umnutzbareit	Abbau der Anlage Upgrade zu Sozialwohnungen	Langfristige Umnutzung zu Seniorenwohnen	Umnutzung zu kostengünstigem Wohnraum
Bevölkerungsstruktur	Erschließung	Lebensdauer	Lebensdauer	> 6 Jahre	> 30 Jahre	> 5 Jahre
Vernetzung zu weiteren Unterkünften	Ausstattung	Passive Strategien Aktive Strategien	Passive Strategien Aktive Strategien	Ausrichtung zur Sonne begrenzt, möglich Solarpaneele in Fassade	Optimale Ausrichtung zur Sonne, hohe Wärmespeicherkapazität der Bauteile	Gute Ausrichtung zur Sonne Überlängung möglich Verschattung über Laubengänge

Vergleichende Analyse Nachhaltigkeit

- die Einhaltung hoher energetischer Standards,
- das planerische Einbeziehen von Möglichkeiten der Um- und Weiternutzung,
- ökologische und dauerhafte Materialien,
- Nutzung passiver Strategien für einen besseren Wohnkomfort,
- die Bereitstellung abgeschlossener, voll ausgestatteter Wohneinheiten,
- flexible Grundrisse,
- offene Gebäudetypologien.

Genauso sind auch einige negative Aspekte deutlich geworden, welche eher zu Problemen führen können, wie etwa eine zu hohe Belegungsdichte, eine zu geringe Fläche oder eine zu periphere städtische Lage. Die Herausarbeitung dieser Strategien ist Teil eines wichtigen Lernprozesses, welcher für die Aufarbeitung und Anpassung von Regelwerken und Standards für die Flüchtlingsunterbringung in Deutschland relevant ist.

